

Leistungsbeschreibung

Fußbodenheizung im Fräsverfahren:

Das Fräsverfahren ermöglicht das Nachrüsten einer vollwertigen Warmwasser-Fußbodenheizung **ohne Entfernung des Estrichs**. Die Heizrohre werden direkt in präzise gefräste Kanäle eingelegt.

Das System arbeitet nach DIN EN 1264 und eignet sich für nahezu alle Sanierungs- und Modernisierungsprojekte.

1. Was das System ist

- Warmwasser-Fußbodenheizung (keine Elektroheizung)
- Heizrohre werden direkt in den bestehenden Estrich eingefräst
- Sehr effizient, besonders in Kombination mit Wärmepumpen
- Keine relevante zusätzliche Aufbauhöhe
- Niedrige Vorlauftemperaturen (**30–35 °C**)

2. Wie der Ablauf funktioniert

- **Vorbereitung:** Räume freiräumen, empfindliche Bereiche abdecken, Strom- und Wasseranschluss verfügbar
- **Fräsen:** Einschneiden der Kanäle in den Estrich (Staub und Geräusche möglich)
- **Rohrverlegung:** Einlegen der Heizrohre und Durchführung der Druckprüfung
- **Verschließen der Fräsnuten (optional):** Nur bei ausdrücklicher Beauftragung;
- **Anschluss:** Durch einen Heizungsfachbetrieb (SHK) des Kunden oder durch einen unserer Partnerbetriebe

3. Was der Kunde bereitstellen muss

- Freier Arbeitsbereich
- Wasseranschluss im Objekt
- Strom: 400 V CEE 32C Absicherung oder Generator, zusätzlich eine freie 230-V-Steckdose
- Abdeckung empfindlicher Flächen
- Keine Parallelgewerke, freie Zugänge (Treppen, Türen, Flure)

4. Zeitablauf & Vorteile

Zeitlicher Ablauf:

- Fräsen & Verlegen der Heizrohre: ca. 2–3 Tage pro Wohneinheit
- Vor- und Nacharbeiten (optional): ca. 1–2 zusätzliche Tage (z. B. Boden vorbereiten, verschließen, Nivellierung)

Vorteile des Systems:

- Erhebliche Zeitersparnis gegenüber Estrich-Abbruch und Neuaufbau
- Sehr geringe oder keine zusätzliche Aufbauhöhe
- Hohe Energieeffizienz durch niedrige Vorlauftemperaturen
- Gleichmäßige Wärmeverteilung und angenehmes Raumklima
- Optimal für moderne Heizsysteme und fördermittel-fähige Sanierungen

5. Hinweise

- Staub, Vibrationen und Geräusche sind unvermeidbar
- Die hydraulische Anpassung der Heizungsanlage erfolgt durch den Heizungsfachbetrieb (SHK).
- Für die Anbindung an den Heizkreisverteiler können lokale Öffnungen des Estrichs erforderlich sein.
- Das Spachteln der Fräsnuten umfasst ausschließlich das Verschließen der gefrästen Rohrkanäle.
- Estrichreparaturen, Hohllagen, Risse, Ausbrüche sowie erforderliche Öffnungen und Wiederherstellungen im Bereich des Heizkreisverters sind nicht Bestandteil der Fräsarbeiten und werden nur bei ausdrücklicher Beauftragung ausgeführt.
- Die Wiederherstellung solcher Bereiche erfolgt nach Aufwand oder gemäß gesondertem Angebot.
- Der Estrich muss tragfähig und fräsbar sein

6. Einsatzgebiete

Das Verfahren eignet sich für **alle Arten von Sanierung und Modernisierung**, bei denen eine Fußbodenheizung ohne vollständigen Estrichausbau nachgerüstet werden soll – unabhängig davon, ob Teilflächen oder komplette Projekte, bewohnt oder unbewohnt.

Kontaktieren Sie uns gerne bei Fragen.

Inhalt und Struktur sind Eigentum der Matex Handwerk GmbH. Nutzung oder Kopie verboten.